

Dienstag, 22. November 2022

Ratgeber Jugend

Ablösungsproblematik «zwischen Vertrauen und Kontrolle»

In der Pubertät verändert sich die Beziehung zwischen Jugendlichen und Eltern und ist oft von Konflikten geprägt. Die jungen Menschen orientieren sich zunehmend an ihrer Peergroup und nicht mehr so stark am Familiensystem. Sie befinden sich im Übergang ins Erwachsenenalter und bewegen sich hin zu immer mehr Autonomie. Ausprobieren, Identitätsbildung, Orientierungsfindung stehen im Vordergrund. Diese Phase der zunehmenden Ablösung vom Elternhaus bringt viel Verunsicherung für die Jugendlichen und deren Eltern mit sich.

Abschied nehmen von der Kindheit

Für die Eltern besteht die Herausforderung darin, flexibel auf die veränderten Bedürfnisse in Bezug auf Autonomie und Sicherheit zu reagieren. Dieser Veränderungsprozess ist für die

Eltern zuweilen auch schmerzhaft – bedeutet er doch ein schrittweises Abschiednehmen der Kindheit. Worauf sollte man achten, dass Ablösung gelingen kann?

– Selbstverantwortung und Sicherheit: Die Jugendlichen sollten die Möglichkeit erhalten, ihre Selbstverantwortung zu erlernen und zu entwickeln, sei dies zu Hause oder ausserhalb des Familiensystems. Dabei ist es wichtig, dass die Eltern sich weiterhin um die Sicherheit der jungen Menschen kümmern, mit Unterstützung und vertrautem Beziehungsangebot.

– Entscheidungen: Um die Kompetenz zu entwickeln, wichtige Entscheidungen im eigenen Leben treffen zu können, ist es gut, wenn Jugendliche in Familienentscheidungen adäquat mit einbezogen werden. So kann

von den Eltern erlernt/erfahren werden, wie wichtige und gut durchdachte Entscheidungen gefällt werden können/müssen.

– Konsequentes Verhalten: Zwischen den Jugendlichen und den Eltern ist es wichtig, dass Abmachungen bestehen, die das gemeinsame Zusammenleben regeln. So kann Gemeinschaft gelingen. Das Finden der neuen Rolle im Familiensystem ist für die Jugendlichen ein Findungsprozess, der Zeit benötigt.

Durch die Abmachungen entstehen Strukturen, die den Jugendlichen Orientierung und Halt geben. Dabei tasten sie sich immer näher an Verantwortung, die sie altersgerecht zu tragen haben, aber auch zu Privilegien, die sie dafür bekommen können. Abmachungen und Regelungen sollten regelmässig durch die Eltern über-

prüft und angepasst werden. Somit könnten Konflikte reduziert werden.

– Realistische Erwartungen entwickeln: Jugendliche brauchen die Auseinandersetzung mit ihren Eltern und loten die elterlichen sowie gesellschaftlichen Normen und Werte immer wieder aus. Es ist wichtig, dass die Eltern die Gefahren und Risiken richtig einschätzen können. Dabei sollten sie informiert sein, welche Themen junge Menschen beschäftigen und was gerade «in/hip» ist.

Eltern sollten darauf achten, dass ihre eigenen Erwartungen realistisch sind, denn man ist nicht immer in der gleichen Verfassung im Umgang mit den Kindern. Fehler machen zu dürfen und annehmen können, ist eine Lerngelegenheit auch für Eltern.

– Die eigenen Bedürfnisse beachten: Eltern, die selbstfürsorglich mit sich umgehen und ihren persönlichen Bedürfnissen, nebst der Kindererziehung, ebenfalls Rechnung tragen, verfügen über mehr Energie um fürsorglich, achtsam, geduldig und auch konsequent zu sein. So ist es für Eltern wichtig, sich Zeit für sich selbst zu nehmen für die eigenen Erholung.

Das Thema ist in den Gesprächen oft präsent

In unseren täglichen Beratungsgesprächen mit jungen Menschen und deren Eltern ist das Thema Ablösung oft präsent. Wir unterstützen Jugendliche und junge Erwachsene wie auch deren Eltern im wichtigen Ausnahmungsprozess der neuen Rollen in der Familie. In dieser Phase sind die Präsenz und die Meinung der Eltern weiterhin sehr wichtig und gibt den

Jugendlichen Orientierung und Sicherheit. Auf der anderen Seite ist es wichtig, dass die Jugendlichen ernst genommen werden und selbstbestimmt, altersadäquate Entscheide treffen dürfen.



Giancarlo Jannuzzi, Berater und Kunsttherapeut

Jugendberatung Blinker, Fachstelle des Sozialdienstes Limmattal, Schlieren.

Sie erreichen uns unter der Telefonnummer 044 730 61 61 oder schreiben Sie uns ein E-Mail an blinker@sd-l.ch.

Weitere Informationen finden Sie im Internet unter der Adresse: <https://sd-l.ch/blinker>

Leserbrief



Bald fallen die letzten Kirschbaumblätter.

Bild: Sigi Tamas Aesch

Alle relevanten Unterlagen lagen vor

Diverse Artikel zur Abstimmung über den Gestaltungsplan Lägerstrasse, Dietikon

Gegner des Gestaltungsplanes Läger werfen der Stadt fehlende Information und Transparenz vor. Wieso eigentlich? Alle relevanten Unterlagen lagen nämlich öffentlich vor. Offenbar haben die Gegner ihren Job nicht gemacht! Wer will, dass das Gebiet Lägerstrasse aufgewertet wird und damit auch die lästigen Nebenwirkungen wie das imageschädigende Littering-Problem aus dieser Gegend verschwindet, der stimmt mit Überzeugung Ja zum Gestaltungsplan Lägerstrasse.

Rochus Burtscher, Parteipräsident SPV und Kantonsrat Dietikon

Warum ein Ja zum Gestaltungsplan?

1. Die alten Mehrfamilienhäuser müssen so oder so mit Neubauten ersetzt werden. Eine Renovation ist unrealistisch. 2. Gemeinsam mit der Bauherrschaft und der Stadt werden die Bewohner der alten Häuser eine neue Unterkunft finden. 3. Es wird kein Ackerland oder Wiesland überbaut. 4. Die geplanten vorbildlichen Neubauten sind

ein Beitrag zum Klimaschutz. 5. Die voraussichtlichen Wohnungsmieten sind moderat. 6. Das geplante Wohnbauprojekt ist ein markanter Beitrag zur Erneuerung von Dietikon. 7. Das Diktat der linken ideologischen Referendumsgruppe würde die Stadterneuerung weitgehend behindern. 8. Verhindern von notwendigen qualitativ guten Projekten bedeutet Rückschritt. 9. Die Zeit verweilt nicht, sie steht nicht still. Die Zeit hat weder ein Ende noch einen Beginn. Die Zeit nagt an den Häusern der Stadt, deshalb braucht die Stadt eine stetige Erneuerung. 10. Wer am nächsten Sonntag ein Ja einlegt, baut an der Zukunft von Dietikon.

Albert Isler, Dietikon

Bezahlbare Wohnungen für alle

Leserbrief: Gut gemeint ist nicht gut gemacht
Ausgabe vom 14. November

In einem Leserbrief schreibt Peter Metzinger, die AL und SP wollten mit dem Nein zum Gestaltungsplan Lägerstrasse ein Zeichen setzen und nur noch Neubauten bewilligen, wenn ein bestimmter Prozentsatz der neuen Wohnungen in sogenannter Kostenmiete sei. Es geht uns beim zur Abstimmung kommenden

Referendum darum, dass bei einer Mehrausnutzung, welche die Stadt als Entgegenkommen an den Bauherrn genehmigt, ein Anteil kostengünstige Wohnungen gebaut werden, damit sich alle unsere Einwohnerinnen und Einwohner in Dietikon eine Wohnung leisten können. Daher Nein zum Gestaltungsplan Lägerstrasse. Übrigens: Das «sogenannten» kann Herr Metzinger durchaus weglassen. Kostenmiete ist ein genau definierter Begriff.
Ernst Joss, Gemeinderat AL, Dietikon

Leserbriefe

Ihr Leserbrief mit Ihrer Meinung zum aktuellen Geschehen ist uns willkommen. Vorrang haben Zuschriften, die sich auf aktuelle Artikel beziehen, die nicht mehr als 1500 Zeichen enthalten und uns per E-Mail erreichen. Bitte Absender (Name, Vorname, Strasse, Wohnort) und Artikelbezug (Titel und Ausgabedatum) angeben.

Mailadresse
leserbriefe@limmattalerzeitung.ch
Postadresse:
Redaktion Limmattaler Zeitung
Leserbriefe, Postfach 2103
5001 Aarau

Die Redaktion entscheidet über die Auswahl der Leserbriefe und behält sich vor, Texte zu kürzen.

Limmattaler Zeitung

Verleger: Peter Wanner.
Chefredaktor CH Media: Patrik Müller (pmü).
Geschäftsführung: Dietrich Berg.
Chief Product Officer: Mathias Meier.
Werbemarkt: Stefan Bai, Paolo Placa.
Lesermarkt: Zaira Imhof, Bettina Schibli.

Redaktion
Chefredaktor: David Egger (deg).
Stv. Chefredaktor: Sandro Zimmerli (zim).
Chefredaktor Mittelland: Rolf Cavalli (roc).
Limmattal: Ruedi Burkart (rubu.); Sibylle Egloff (sib); Lukas Elser (lue); Lydia Lippuner (lyl); Florian Schmitz (fls).
Zürich: Sven Hoti (sho); Matthias Scharer (mts).

Sport: Marcel Kuchta (ku, Leitung); Nik Dömer (ndö); Frederic Häni (fth); Silvan Hartmann (sha); Martin Probst (mpr); Raphael Wermelinger (raw); Stefan Wyss (stw).
Online: Jürg Krebs (jk, Leitung Mittelland); Sandra Meier (sam, Stv.); Maria Brehmer (mbr); Nicole Caola (nic); Alessandro Crippa (crt); Anes Filan (fan); Sandra Havenith (has); Philipp Hergen (phh); Philipp Indermühle (pin); Christoph Krummeracher (ckr); Theepan Ratheswaran (thr); Lukas Scherrer (lusk); Béatrice Scheurer (bey); Christine Wulschlieger (cwu); Nadja Zeindler (zen).
Datenjournalismus: Stefan Trachsel (trs, Leitung); Zoe Gwerder (zgz); Tim Naef (tn); Ruben Schönenberger (rus); Mark Walther (mwa).
Video-Unit: Carin Camathias (cca, Leitung); Gülpinar Günes (gue); Roman Loeffel (rol).
Leserbriefe: Heinz Härdi.
Zentralredaktion CH Media
Chefredaktor: Patrik Müller (pmü).
Stv. Chefredaktoren: Doris Kleck (dk), Co-Leiterin Bundeshaus; Yannick Nock (yno), Leiter Online; Raffael Schuppisser (ras).

Leiter Kultur, Leben/Wissen.
Leitung Produktion & Services: Roman Würsch.
Inland und Bundeshaus: Anna Wanner (wan), Co-Ressortleiterin; Doris Kleck (dk), Co-Ressortleiterin; Christoph Bernet (cbe); Maja Briner (mjb); Stefan Bühler (sbü.); Henry Habegger (hay); Kari Kälin (käl); Benjamin Rosch (bro); Chiara Stäheli (chi); Othmar von Matt (att).
Ausland: Fabian Hock (fho), Ressortleiter; Daniel Fuchs (dfu); Bojan Stula (bos).
Wirtschaft: Florence Vuichard (fv), Leitung; Stefan Ehrbar (ehs); Gabriele Jordan (gjo); Christian Mensch (cm); Pascal Michel (mpa); Niklaus Vontobel (nav); Benjamin Weimann (bwe); Daniel Zulauf (dz).
Reporter: Jürg Ackermann (ja.); Francesco Benini (be., Leiter Meinung); Andreas Maurer (mau); Kurt Peida (K.P.); Pascal Ritter (rit); Deborah Stoffel (des).
Nachrichten: Samuel Thomi (sat), Leitung; Reto Wattenhofer (rwa, Teamleiter News); Gina Bachmann (gib); André Bisssegger (abi); Michael Graber (mg); Dario Pollce (dpo); Peter Walther (wap); Simon Wespil (swe, Teamleiter Sport); Gina Kern (keg); Dan Uner (dur); Gabriel Vilares (gav).

Kultur: Julia Stephan (jst, Team-Leitung); Christian Berzins Müller (berlin); Remo Hess (brüssel); Renzo Ruf (Washington).
Produktentwicklung: Martin Oswald (mos, Leitung); Jolanda Riedener (jor); Alexandra Stark (as).
Art Director: Micha Wermli (mia).
Bildredaktion: Bernhard Vesco (leitung), Patrick Federli; Fotografen: Sandra Ardizzone (san), Severin Bigler (sbi); Alex Spichale (asp).
Infografik: Stefan Bogner (stb, Leiter); Jana Breder (jbr); Oliver Marx (mop); Leoni Tobia (let).
Produktion: Martin Moser (leitung), Guido Savian (stv), Micha

Wermli (stv), Steffi Bucher, Dominique Guyot, Ciri Kammermann, Sarah Loffredo, Patrik Schneider, Sandra Stalder, Marius Vogelmann.
Assistenz: Antonia Imondi; Désirée Schläpfer (scde).
Stagiaires: Ann-Kathrin Amstutz (aka); Nicolas Blust (nbl); Sophie Deck (std); Maximilian Karl Fankhauser (mkf); Hans-Caspar Kellenberger (hck); Rahel Künzler (kür); Felix Ott (fot); Soraya Sägger (sos); Tomasz Sikora (tsi); Sharleen Wüest (wue).
Hauptredaktion
Neumattstrasse 1, 5001 Aarau; Telefon 058 200 57 57, E-Mail: redaktion@limmattalerzeitung.ch, www.limmattalerzeitung.ch
Service
Inserate: Telefon 058 200 57 77, E-Mail: inserate@limmattalerzeitung.ch
Leiter Verkauf: Pascal Hendriksen
Abonnement: Telefon 058 200 55 55, E-Mail: aboservice@chmedia.ch.
Druckerei: CH Media Print AG, Neumattstrasse 1, 5001 Aarau.

Leitung: Heinz Meyer
Telefon: 058 200 42 70, E-Mail: print@chmedia.ch
Ombudsmann CH Media: Hans Fahränder, Ombudsstelle-AZ Medien@chmedia.ch, CH Regionalmedien AG, Ombudsstelle, Neumattstrasse 1, 5001 Aarau
Auflage und Leserkosten: Verbreitete Auflage: 5 092 Ex. (WEMF 2022). Davon verkaufte Auflage: 4 834 Ex. (WEMF 2022). Verbreitete Auflage Gesamtausgabe Nordwestschweiz: 112 622 Ex. (WEMF 2022). Davon verkaufte Auflage: 107 046 Ex. (WEMF 2022). Leser: 321 000 (MACH Basic 2022-2). Verbreitete Auflage Gesamtausgabe CH Media: 305 269 Ex. (WEMF 2022). Davon verkaufte Auflage: 288 108 Ex. (WEMF 2022).
Copyright Herausgeberin.
Beteiligungen der CH Regionalmedien AG unter www.chmedia.ch.
Herausgeberin: CH Regionalmedien AG, Neumattstrasse 1, 5001 Aarau. Die CH Regionalmedien AG ist eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der CH Media Holding AG.
ch media